

Unverkäufliche Leseprobe



Wolfgang Benz

Die Protokolle der Weisen von Zion

Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung

128 Seiten. Mit 17 Abbildungen. Paperback
ISBN 978-3-406-70820-6

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.chbeck.de/18973658>

C.H.BECK  **WISSEN**

Die um 1900 in Russland erstmals publizierten, aus mehreren Vorlagen kompilierten «Protokolle der Weisen von Zion» wurden, obwohl als plumpe Fälschung leicht erkennbar, in vielen Auflagen und Übersetzungen zu dem am weitest verbreiteten antisemitischen Pamphlet, das eine «jüdische Weltverschwörung» zum Gegenstand hat: Auf einer geheimen Konferenz in Prag sollen Vertreter des «internationalen Judentums» die Strategie zur Erlangung der Weltherrschaft (über dominierenden Einfluss in Wirtschaft, Finanzen, Medien und Kultur) festgelegt haben. In Deutschland hatten die «Protokolle» Einfluss auf die Ideologen des Nationalsozialismus. Ein Prozess in Bern 1933–1935, veranlasst durch den Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund, entlarvte den «dokumentarischen Bericht» als Fälschung, was die Wirkung der judenfeindlichen Propagandaschrift aber nicht beeinträchtigte. Der Text wurde zum zentralen Referenzdokument des Antisemitismus. Er ist der Prototyp der Weltverschwörungsphantasie. Zu fragen ist, welche Bedürfnisse nach Welterklärung mit «den Protokollen» gestillt werden, wie Legendenbildung funktioniert, welchen Sinn Mythen stiften.

Wolfgang Benz, geb. 1941, ist Professor em. der Technischen Universität Berlin, er leitete bis März 2011 das Zentrum für Antisemitismusforschung in Berlin. Bei C.H.Beck ist u. a. erschienen: *Geschichte des Dritten Reiches* (2000); *Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer* (2003), *Was ist Antisemitismus?* (2005), *Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager* (9 Bde., hg. zus. mit Barbara Distel, 2005–2009), *Deutsche Juden im 20. Jahrhundert. Eine Geschichte in Porträts* (2011), *Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung* (2013), *Die 101 wichtigsten Fragen: Das Dritte Reich* (2013), *Der Holocaust* (82014), *Der deutsche Widerstand gegen Hitler* (2014) sowie *Die Feinde aus dem Morgenland. Wie die Angst vor den Muslimen unsere Demokratie gefährdet* (2016).

Wolfgang Benz

**DIE PROTOKOLLE
DER WEISEN VON ZION**

Die Legende von der jüdischen
Weltverschwörung

Verlag C.H.Beck

Mit 17 Abbildungen

1. Auflage. 2007

2. Auflage. 2011

3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. 2017

Originalausgabe

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2007

Satz, Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Umschlagentwurf: Uwe Göbel, München

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 70820 6

www.chbeck.de

Inhalt

Vorwort	7
1. Verschwörungsphantasien als Welterklärung	9
2. Das «auserwählte Volk» und die Wurzeln der «jüdischen Weltverschwörung»	19
3. Die Entstehung der «Protokolle der Weisen von Zion»	31
4. Der historische Kontext: Judenfeindschaft in Europa	50
5. Die Verbreitung der Legende	72
6. Aufklärung als Waffe? Der Berner Prozess und andere Abwehrversuche	84
7. Mediale Präsenz – die «Protokolle» und ihr Publikum	93
8. Neues Klientel für das alte Konstrukt: Die «Protokolle» in der islamistischen Propaganda	100
9. Die Überzeugungskraft des Absurden	109
Abbildungen	116
Literatur	123
Personenregister	127

Vorwort

Dass eine Abhandlung über die «Protokolle der Weisen von Zion», jene Inkunabel der Verschwörungsphantasien vom jüdischen Streben nach Weltherrschaft, in einer seriösen Reihe erscheint, die das wichtigste Wissen aller Disziplinen versammelt, bedarf wohl der Erklärung. Die Geschichte der Fälschung der «Protokolle» ist, ohne dass solche Aufklärung je die Judenfeinde beeindruckt hätte, oft beschrieben worden. Hintergründe der Entstehung und Verbreitung des seit über einem Jahrhundert fortwirkenden Konstrukts der Judenfeindschaft sind also hinlänglich bekannt.

Adolf Hitler, Alfred Rosenberg und Julius Streicher haben die «Protokolle» als Baustein der nationalsozialistischen Ideologie des Judenhasses benutzt, das ist allenfalls noch historisch bemerkenswert. Dass der amerikanische Autokönig Henry Ford in den 20er Jahren das Falsifikat in den USA zur fanatischen Propaganda gegen den «Internationalen Juden» benutzte, zeigt (ebenso wie des ehemaligen Abgeordneten Martin Hohmanns Verweis auf Henry Ford in seiner patriotischen Rede im Oktober 2003) die verbreitete Anfälligkeit für irrationale Welterklärungen. Dass Mitte der 80er Jahre in Japan Bücher in Millionenauflagen erschienen, die den Mythos der jüdischen Weltverschwörung in einem Land predigen, in dem es praktisch keine Juden gibt, dass russische Orthodoxe sich wie islamistische Eiferer auf den scheinbaren Beweis jüdischer Heimtücke und Machtlüsternheit berufen, lehrt, dass die «Protokolle der Weisen von Zion» jenseits aller historischen und philologischen Betrachtung von aktueller und politischer Bedeutung sind.

Im Internet findet man derzeit 65 000 deutschsprachige Erwähnungen der «Protokolle». Größte Wirkung haben sie neuerdings im islamistischen Kontext als Waffe gegen Israel und die Juden. Arabische Rundfunkstationen und Fernsehanstalten ver-

breiten das Konstrukt und die «Islamische Widerstandsbewegung» Hamas, die im Januar 2006 bei den Wahlen in den palästinensischen Gebieten die Mehrheit errang, erhebt in ihrem Programm, das den Kampf gegen den Zionismus propagiert, die Protokolle zum «Beweis» für jüdisches Expansionsstreben.

Wenn ein längst als fiktives Konstrukt dechiffriertes irrationales Pamphlet mehr als ein Jahrhundert nach seiner Entstehung im politischen Konflikt, aber auch zur alltäglichen Welterklärung instrumentalisiert werden kann, dann ist es vor allem Gegenstand der Vorurteilsforschung.

Die Rolle der «Protokolle» in der Ideologie des Antisemitismus, ihre Wirkung als stereotyper Mythos und ihr historischer und aktueller Kontext sind in diesem Buch zu untersuchen. Dazu gehört – neben dem Blick auf die Entstehung, die Rezeption, die Verbreitung vor dem Zweiten Weltkrieg und die Renaissance des Traktats nach 1945 – vor allem die Betrachtung des Feindbildes von der jüdischen Weltverschwörung und, darauf gründend, der Versuch, Mechanik und Funktion des alten Konstrukts in der modernen Welt zu erklären.

Es geht also nicht in erster Linie um die Geschichte einer Fälschung, sondern um die Möglichkeiten des Irrationalen in der modernen Politik und Gesellschaft.

I. Verschwörungsphantasien als Welterklärung

Am 9. Januar 2005 erhielt die Israelische Botschaft in Berlin folgende E-Mail: «Betreff: tsunami. na ihr Juden, geht es euch gut, die menschen die in tsunamigebiet tödlich ums leben gekommen sind interessiert euch wohl nicht, ihr seid daran schuld das so viele menschen ums leben gekommen sind, ihr mit euren militärischen versuchen mit abc waffen hat es dazu geführt das die menschen da so leiden müssen, ist es wert, das gleich macht ihr auch mit den palästinensern, aber bald ist es soweit das ihr auch an der reihe seid». Die Naturkatastrophe des «tsunami», der im Dezember 2004 bis zu 300 000 Menschen in den Anrainerstaaten des Indischen Ozeans zum Opfer fielen, war, so die in schlechtem Deutsch an die Israelische Botschaft gerichtete Mitteilung, ein Werk «der Juden». Antisemitische Fanatiker phantasieren bald nach dem Unglück eine jüdisch-amerikanische Atombombe herbei, die im Pazifik gezündet worden sei und die Flutwelle ausgelöst habe. Als Beweis für die absurde Konstruktion wurde vorgebracht, 40 000 israelische Touristen hätten kurz vor der Flutwelle Asien verlassen, ebenso ein bekannter Schlagersänger. Sie seien gewarnt worden. Die Vermutung, Prominente, US-Bürger und Israeli seien informiert gewesen, hat natürlich keine Beweiskraft, stützt aber bei denen, die aufnahmebereit sind – in diesem Falle Antisemiten und Rechtsradikale, die sich von «Experten» im Januar 2005 bei einem Treffen in Berlin aufklären ließen –, die Annahme, hinter bösen Geheimnissen komme die der Mehrheit verborgene Realität für Eingeweihte zum Vorschein.

Die Vorstellung, obskure Mächte und Kräfte agierten auf der Hinterbühne des Weltgeschehens, dient der Bewältigung von Ohnmachtsgefühlen angesichts immer komplexer werdender und von Einzelnen nicht mehr durchschaubarer Zusammen-

hänge von Politik und Ökonomie im globalen Maßstab. Dass «die Juden» als Akteure von Weltverschwörungen mit bösen Folgen für alle Nichtjuden wahrgenommen werden, ist Teil einer Tradition, die bis in die christliche Antike zurückreicht. Juden als Drahtzieher, Nutznießer und Schuldige hinter den Kulissen wurden auch gleich nach den terroristischen Attacken auf die USA am 11. September 2001 ausgemacht.

Im verschwörungstheoretischen Konstrukt sind die Grenzen zwischen Realität und Fiktion aufgehoben. Es gibt keine Unterscheidung von richtigen und falschen Informationen, da sie alle nur unter dem Gesichtspunkt einer fixen Idee verwendet, aber nicht geprüft werden. Der Beweiszwang wird zur zentralen Kategorie, dem alle moralischen Skrupel zum Opfer fallen. Zur Durchsetzung der obsessiven Botschaft werden Phantasie und Wirklichkeit so lange vermischt, bis die Gesetze der Plausibilität keine Bedeutung mehr haben. Ziel ist die monokausale Erklärung und Deutung von Tatsachen, die monströs und schwer erklärlich sind und die auf außerordentliches Erkenntnisstreben stoßen, das in erster Linie durch Spekulation befriedigt wird, weil offen zutage liegende Tatsachen, die allgemein bekannt sind, nicht ausreichen, um vermutete Hintergründe zu erleuchten. Oder weil Erklärungen, die auf zugänglichen Quellen beruhen, abgelehnt werden – aus Misstrauen, aus Paranoia oder weil «natürliche» Erklärungen nicht befriedigen.

[...]

Mehr Informationen zu [diesem](#) und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de